

TEXTE ÜBER JESUS

ICH KENNE EINEN ...

der ließ sich von uns die Suppe versalzen
der ließ sich von uns die Chancen vermässeln
der ließ sich von uns das Handwerk legen
der ließ sich für dumm verkaufen
der ließ sich eine Strick drehen
der ließ sich an der Nase herumführen
der ließ sich übers Ohr hauen
der ließ sich von uns in die Pfanne hauen
der ließ sich von uns aufs KREUZ legen
der ließ sich von uns Nägel mit Köpfen machen
der ließ sich zeigen was ein Hammer ist
der ließ sich von uns festnageln auf sein Wort
der ließ sich seine Sache was kosten
der ließ sich sehen am dritten Tag

der konnte sich sehen lassen
LOTHAR ZENETTI

Ich halte Jesus von Nazareth für den glücklichsten Menschen, der je gelebt hat.

Jesus erscheint in den Evangelien als ein Mensch, der seine Umgebung mit Glück ansteckte, der seine Kraft weitergab, der verschenkte, was er hatte.

Von Christus ist zu lernen: Je glückliche einer ist, um so leichter kann er loslassen. Seine Hände krampfen sich nicht um das ihm zugefallene Stück Leben. Da er die ganze Seligkeit sein nennt, ist er nicht aufs Festhalten erpicht. Seine Hände können sich öffnen.

DOROTHE SÖLLE

JESUS WOHT IN UNSERER STRAßE

Jesus wohnt in unserer Straße,
ist ein alter Mann.
Gestern bin ich ihm begegnet,
und er kam mir sehr allein vor,
und er sah mich an.
Und er sagte: Wer weiß denn schon,
daß ich in dieser Straße wohn,
gleich um die Ecke?

Jesus wohnt in unserer Straße,
hat keine Beine mehr.
Gestern bin ich ihm begegnet,
und es saß in einem Rollstuhl,
rollte vor mir her.

Und er sagte: Wer weiß denn schon,
dass ich in dieser Straße wohn,
gleich um die Ecke?

Jesus wohnt in unserer Straße
ist ´ne kranke Frau.
Gestern bin ich ihr begegnet,
und es zitterten die Hände,
und ihr Haar war grau.
Und sie sagte: Wer weiß denn schon,
dass ich in dieser Straße wohn,
gleich um die Ecke?

Jesus wohnt in unserer Straße,
ist ein Schlüsselkind.
Gestern bin ich ihm begegnet,
und es stand am Zaun und weinte,
eiskalt war der Wind.
Und es sagte: Wer weiß denn schon,
dass ich in dieser Straße wohn,
gleich um die Ecke?

Jesus wohnt in unserer Straße,
im Barackenhaus.
Gestern bin ich ihm begegnet,
sah fast wie ein Gastarbeiter,
ja, so sah er aus.
Und er sagte: Wer weiß denn schon,
dass ich in dieser Straße wohn,
gleich um die Ecke?

Jesus wohnt in unserer Straße,
man hat ihn gefasst.
Gestern bin ich ihm begegnet,
nach zwei Jahren Knast.
Und er sagte: Wer weiß denn schon,
dass ich in dieser Straße wohn,
gleich um die Ecke?

Jesus wohnt in unserer Straße,
wohnt da ganz am End.
Gestern bin ich ihm begegnet,
und er fragte: Du, wie kommt es ,
dass mich keiner kennt?

Und ich sagte: Wer weiß denn schon,
dass du in dieser Straße wohnst,
gleich um die Ecke?
RUDOLF OTTO WIEMER

Christus hat keine Hände, nur unsere Hände,
um seine Arbeit heute zu tun.
Er hat keine Füße, nur unsere Füße,
um Menschen auf seinen Weg zu führen.
Er hat keine Lippen, nur unsere Lippen,
um Menschen von seinem Tod zu erzählen.
Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe,
um Menschen an seine Seite zu bringen.
aus dem 14. Jahrhundert, Quelle unbekannt

der sagt ich bin
sagt uns ihr seid
der sagt ihr seid
sagt uns ich bin
das licht der welt
KURT MARTI

Jemand hat zu mir gesprochen und nicht an mir vorbei.

Jemand hat sich mit mir eingelassen und nicht das Risiko gescheut.
Jemand hat mir zugehört und nicht auf die Uhr gesehen.
Jemand hat sich mir zugewandt und nicht ungeduldige Augen gemacht.
Jemand hat mich mitgenommen und nicht sitzengelassen.
Jemand hat sich helfen lassen und nicht stolz abgelehnt.

Jemand hat sich als Christ bewährt.
DIRNBECK/GUTL

JESUS CHRISTUS

Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein,
sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich.
Sein Leben war das eines Menschen;
er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.
Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als
alle Namen,
damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem
Namen Jesu und jeder Mund bekennt:
„Jesus Christus ist der Herr“ zur Ehre Gottes, des Vaters.
PHIL 2,6-11;

wir danken dir für den EINEN
für Jesus von nazaret
mit dem ganz neues leben auf
unsere erde kam
der uns gezeigt hat
was es heißt zu leben und wie
wir danken dir für ihn

der über den tod hinaus zu uns
spricht
dem wir noch immer gern zuhören
der lebt und unserem leben richtung
gibt
von dem wir hoffen
dass er einmal die welt regieren wird
und alles bis ins kleinste mit seinem
geist erfüllt
wir danken dir für jesus christus
den wahrhaft aus allem tod
auferstandenen
der nichts beim alten lassen möchte
der bei verschlossenen türen zu uns
hereinkommt
der alle wände der welt durchbricht
die menschen von menschen
trennen
er die **hoffnung**
daß diesseits und jenseits
verschmelzen
er das **morsezeichen**
von dir verborgener gott zu uns hin
wir danken dir
weil wir die **klopfzeichen** des
neuen lebens
an den wänden unserer welt hören
können
wir danken dir
weil wir das **wetterleuchten** eines
neuen lebens
sehen dürfen
wilhelm willms

Wird Christus tausendmal in Bethlehem geboren
Und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren.

Ich sag, es hilft dir nicht, dass Christus auferstanden,
Wo du noch liegen bleibst in Sünd und Todesbanden.

Nichts ist, das dich bewegt, du selber bist das Rad,
Das aus sich selbstem läuft und keine Ruhe hat.

Wenn du die Dinge nimmst ohn allen Unterscheid,
So bleibst du still und gleich in Lieb und auch in Leid.

Halt an, wo laufst du hin? Der Himmel ist in dir;
Suchst du Gott anderswo, du fehlst ihn für und für.

Mensch in dem Ursprung ist das Wasser rein und klar,

Trinkst du nicht aus dem Quell, so stehst du in Gefahr.

Du selbst machst die Zeit, das Uhrwerk sind die Sinnen;
Hemmst du die Unruh nur, so ist die Zeit von hinnen.
Die Ros` ist ohn Warum; sie blühet, weil sie blühet,
Sie acht`t nicht ihrer selbst, fragt nicht, ob man sie siehet.

Geschäftig sein ist gut, viel besser aber beten;
Noch besser: stumm und still für Gott, den Herren, treten.

Mensch, werde wesentlich! Denn wenn die Welt vergeht,
So fällt der Zufall weg, das Wesen, das besteht.

Die Einsamkeit ist not, doch sei nur nicht gemein,
So kannst du überall in einer Wüsten sein.

Wer Gott in allem Tun von Herzen loben kann,
Der hebt schon in der Zeit das ewge Leben an.

Ein Narr ist viel bemüht; des Weisen ganzes Tun,
Das zehnmal edeler, ist Lieben, Schauen, Ruhn.

Wer Gott recht finden will, muss sich zuvor verliern
Und bis in Ewigkeit nicht wieder sehn noch spürn.

Mensch, senke dich herab, so steigest du hinauf,
Lass ab von deinem Gehen, so fängt sich an dein Lauf.

Christ, du bedarfst nicht viel zur ewgen Seligkeit;
Es hilft ein einzigs Kraut, das heißt Gelassenheit.
ANGELUS SILESIUS (1624-1677)

MOTETT

Der Mensch lebt und bestehet
Nur eine kleine Zeit,
Und alle Welt vergehet
Mit ihrer Herrlichkeit.
Es ist nur Einer ewig und an allen Enden
Und wir an seinen Händen.
MATTHIAS CLAUDIUS

Rede über Christus nur dann,
wenn du gefragt wirst,
aber lebe so,
dass man dich nach Christus fragt.
REGEL EINER EVANGELISCHEN BRUDERSCHAFT

WAS DIE LEUTE VON IHM SAGEN

die lügner sagen
er ist ein lügner
die dichter sagen
er ist ein dichter
die propheten sagen
er ist ein prophet
die revolutionäre sagen
er ist einer von uns
die heiligen sagen
er ist ein heiliger
die mächtigen sagen
er ist gefährlich
die besitzenden sagen
er ist ein kommunist
die nichtssagenden sagen
nichts
die bürger
fühlen sich beunruhigt
die liebenden sagen
er empfindet wie wir
die verlorenen sagen
er hat uns gefunden
die hungrigen sagen
er ist unser brot
die blinden sagen
wir sehen alles neu
die stummen sagen
wir wagen es wieder
den mund aufzutun
die tauben sagen
es lohnt sich
ihm zuzuhören
die lügner sagen
er hat uns gemeint
die mächtigen
haben das letzte wort
oder das vorletzte
auf jeden fall
weg mit ihm
WILHELM WILLMS

Was Jesus
für mich ist?
Einer der
für mich ist.

Was ich
von Jesus halte?
Dass er

mich hält.
LOTHAR ZENETTI

Wer Jesus
für mich ist?
Einer, der
für mich ist.

Was ich
von Jesus halte?
Dass er
mich hält.
LOTHAR ZENETTI